



Seit drei Jahren betreibt Elmar Robert eine eigene Galerie im Erdgeschoss seines Hauses in Köln-Deutz.

Fotos: Johannes Nies

Teilnahme an »Brussels Antiques and Fine Art Fair« (Brafa) als weiterer Schritt nach oben

## Raerener Kunsthändler unter den deutschen Top 150

### ■ Raeren/Köln

Von Werner Keutgen

In einer Beilage zu ihrer Septemberausgabe listet die renommierte Fachzeitschrift »A&W« (Architektur und Wohnen) die 150 besten Adressen für Antiquitäten in Deutschland auf. Elmar Robert aus Raeren, der seit zwölf Jahren in Köln einen Kunsthändler betreibt, hat den Einzug in diese Top 150 geschafft.

Berücksichtigt wurden Händler, Auktionshäuser, Experten und internationale Messen.

»Für mich ist es eine große Auszeichnung, dort neben den bedeutendsten und etabliertesten deutschen Kunsthändlern Erwähnung zu finden, von denen eine nicht geringe Anzahl auf der Tefaf, der weltbesten Messe in Maastricht, präsent ist«, freute sich der 44-Jährige im Gespräch mit dieser Zeitung.

Ganz besonders stolz ist der Spezialist für Mittelalterkunst darauf, dass eines seiner Objekte es - neben 29 weiteren -



Dieses Objekt aus dem Angebot von Elmar Robert brachte es sogar auf die Titelseite des »A&W Special«: Eine hölzerne Reliquienbüste der Heiligen Ursula aus der Zeit um 1320.

sogar auf die Titelseite des »A&W Special« gebracht hat: eine hölzerne Reliquienbüste der Heiligen Ursula aus der Zeit um 1320, deren Wert bei etwa 65 000 Euro liegen darf.

Bei einer Auflage von 132 000 Exemplaren der zweimonatlich erscheinenden Zeitschrift »A&W« hat allein die herausragende Positionierung der Reliquienbüste vier mögliche Kaufinteressenten für die

ses Objekt auf den Plan gerufen.

Seit drei Jahren betreibt Elmar Robert die eigene Galerie »Medieval Art . Cologne« im Erdgeschoss seines Hauses in Köln-Deutz, wo er zuvor die Kundschaft in seiner Wohnung auf der ersten Etage empfing.

### Ungebetene Gäste

Ein Mal jährlich lädt der Raerener in seiner Galerie zu einer viertägigen Ausstellung. Die lockt inzwischen Interessenten auch aus dem Ausland an, die hierfür gern eine oder zwei Hotelübernachtungen in Köln in Kauf nehmen. Ansonsten ist die Galerie nur nach Absprache geöffnet. Dass sie von außen nicht einsehbar ist, ist kein Zufall: »Ich wollte keine ungebetenen Gäste von der Straße anziehen«, sagt Elmar Robert, der großen Wert darauf legt, seine Kundschaft in intimem Rahmen und stilvollem, gediegenem Ambiente zu empfangen.

Einen ersten Durchbruch als Händler und Spezialist für mittelalterliche Kunst konnte der gelernte Diplom-Theologe vor vier Jahren feiern, als es ihm gelang, auf der »Cologne Fine

Art«, einer der bedeutendsten Kunstmessen Deutschlands, mit einem Stand vertreten zu sein und mit diesem auf eine hervorragende Resonanz zu stoßen.

Für Anfang nächsten Jahres steht nun die Teilnahme an einer Messe in seinem Terminkalender, deren Renommee in Fachkreisen noch weitaus höher angesiedelt ist: die »Brussels Antiques and Fine Art Fair« (Brafa) vom 21. bis 29. Januar in den Hallen von »Tour & Taxis«. »Nach der Tefaf in Maastricht und der Biennale in Paris ist das die wichtigste Messe im ganzen Umkreis«, so Elmar Robert, den es mit Stolz erfüllt, hier trotz strenger Aufnahmekriterien und einer langen Warteliste auf Anhieb angenommen worden zu sein: »Ich werde diese Gelegenheit nutzen, mich in der Kunstszene weiter international bekannt zu machen und nur das Beste zu präsentieren«, versichert er.

### Prioritäten

Hohe Gebühren (Stand, Fixkosten, Werbung, Katalog, Einladungen, Repräsentation) von rund 30 000 Euro dürfen ein weiterer Ansporn sein, die Chance bestmöglich zu nutzen.

Bei der »Cologne Fine Art« wird der Raerener wegen des Termins in Brüssel in diesem Jahr nicht vertreten sein: »Für meinen weiteren Weg als Kunsthändler muss ich halt Prioritäten setzen«, sagt er. Stattdessen wird er das Kunstjahr am ersten Adventswochenende (25. bis 27. November) im Kreise von Freunden und Kunden in seiner Galerie ausklingen lassen - wozu er alle Interessenten aus seiner ostbelgischen Heimat besonders herzlich willkommen heißt.

Am Wochenende kommt Elmar Robert immer wieder gern nach Raeren zu Besuch bei Vater und Schwester.

Mehr und mehr zollt man ihm auch hier die Anerkennung, die er auf internationalem Parkett inzwischen längst genießt und die er sich in fast zwei Jahrzehnten erarbeitet hat. Hierzu der Kunsthändler selbst: »Man muss wohl erst Mitte 40 sein, um von gewissen Leuten angenommen und ernst genommen zu werden.«



Ein Mal jährlich lädt der Raerener in seiner Galerie zu einer viertägigen Ausstellung. Die lockt inzwischen Interessenten auch aus dem Ausland an, die hierfür gern eine oder zwei Hotelübernachtungen in Köln in Kauf nehmen.

### »Sensationelles Objekt«

## Wertvolle Raerener Kanne nach Amsterdam verkauft

Von Jugend an gilt eine große Liebe von Kunsthändler Elmar Robert (siehe nebenstehenden Bericht) dem rheinischen Steinzeug. Vertiefte Kenntnisse in diesem Bereich erwarb er bei keinem Geringeren als dem früheren Direktor des Raerener Töpfereimuseums Helmut Rehker.

So ist Elmar Robert auch heute in seinem Beruf stets zur Stelle, wenn ein besonders wertvolles Exemplar Raerener Töpferkunst irgendwo aufgetaucht.

Im vergangenen Frühjahr etwa gelang es ihm, einen sogenannten Susannenkug aus dem Jahr 1584 bei einem Privatmann zu ersteilen und diesen zurück nach Raeren zu vermitteln, wo er seitdem als das Prunkstück der museums-eigenen Sammlung gilt.

Ein weiteres »sensationelles Objekt« gelangte bald darauf in Form einer vollkommen intakten Stegkanne aus der Zeit um 1600 und aus der Werkstatt von Jan Baldems Mennicken in seine Hände. »Von 100 solcher Kannen sind 99 beschädigt oder restauriert; auf eine völlig unbeschädigte trifft man höchstens ein Mal im Leben«, gerät Elmar Robert ins Schwärmen.

Klar, dass diese Kanne für das Raerener Töpfereimuseum ein weiteres Objekt allererster Güteklaasse gewesen wäre, doch hatte man dort bereits größte Anstrengungen unternommen, um die Finanzierung des Susannenkugs zu stem-



Diese Raerener Stegkanne aus der Zeit um 1600 hat Elmar Robert in diesem Monat in eine große Sammlung nach Amsterdam verkauft.

men, dessen Ankauf mit 27 500 Euro zu Buche schlug.

Vor diesem Hintergrund kam es bezüglich eines möglichen Ankaufs des neuen Objekts auch zu keinerlei Kontakt zwischen dem Kunsthändler und dem Raerener Museum. Vielmehr verkaufte Elmar Robert die Stegkanne vor wenigen Tagen in eine große Sammlung nach Amsterdam, wobei er einen Verkaufserlös in ähnlicher Höhe wie für den Susannenkug erzielte.

Für das Museum in Raeren dürfte dieses »sensationelle Objekt« damit allerdings für immer verloren sein.

(wk)

Harmonie verabschiedet sich von Dirigent Ruelle

## Konzert mit Gästen aus Gemmenich und Wijlre

### ■ Raeren

ken von Hayato Hirose und Piet Swerts zusammengestellt.

Zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt findet in diesem Jahr das Herbstkonzert der Kgl. Harmonie Raeren statt, nämlich am Sonnagnachmittag, 2. Oktober, um 15 Uhr im Saal des Bergscheider Hofs.

Für die gastgebende Harmonie stellt dieses Konzert einen bedeutenden Einschnitt dar, denn es ist der letzte Auftritt mit dem langjährigen Dirigenten François Ruelle, der den Verein fast sechs Jahre lang musikalisch geleitet hat und der nun aus persönlichen Gründen diese erfolgreiche Zusammenarbeit beendet. Anspruchsvolle und leichte Musik aller Stilrichtungen hat er in dieser Zeit auf äußerst kompetente und sympathische Weise mit den Raerener Musikern erarbeitet und bei Konzerten und »Events« zur Aufführung gebracht. Für das Herbstkonzert hat François Ruelle ein kurzes Programm mit anspruchsvollen, aber sehr melodischen und angenehmen Wer-

ken aus dem letzten Jahrzehnt. Wie in den letzten Jahren üblich, wurden für das Herbstkonzert auch in diesem Jahr Gäste aus den verschiedenen geographischen Bestandteilen der Euregio eingeladen, nämlich die Harmonie St. Gertrudis Wijlre (Dirigent: Sandro Moretti) aus Niederländisch-Limburg sowie die Société Royale »L'Harmonie« Gemmenich (Dirigent: Pascal Devroye). Beide Vereine werden auf hohem musikalischem Niveau Programme mit Werken aus Film, Musical und Rock/Pop, aber auch Originalkompositionen für sinfonisches Blasorchester präsentieren. Und beide sind Garanten dafür, dass das Publikum einen angenehmen und entspannten Konzertnachmittag erleben wird.

Mit Kaffee und selbst gebakkenem Kuchen wollen die Gastgeber versuchen, dem Publikum für diese Auftritte auch einen angenehmen Rahmen zu bieten. Alle Musikfreunde sind eingeladen.

Zeitkreis Raeren

## Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen

### ■ Raeren

brauchte Ausdrücke und Sätze zu verstehen.

Kursleitung: Anne Laur Derain, Muttersprachlerin.

Der Kurs findet vom 30. September bis 9. Dezember von 18.30 bis 20 Uhr statt.

Kursgebühr 75 Euro. Kurs-treffen 10 x 1,5 Std. Ort: Pfarrheim, Raeren.

Info und Anmeldung: Homepage: [www.zeitkreis.be](http://www.zeitkreis.be); E-Mail: [info@zeitkreis.be](mailto:info@zeitkreis.be); Rufnummer 0489/526666